

Arbeitsblatt: Menschenrechte

1. 1985 bzw. 1986 beeinflussen zwei sehr unterschiedliche Ereignisse in der Sowjetunion die weitere Entwicklung in den Staaten des Ostblocks.

a) Informieren Sie sich unter Menschenrechte > Kontext, welche Ereignisse gemeint sind und überlegen Sie gemeinsam, welche politischen und gesellschaftlichen Folgen diese Ereignisse haben.

b) Die innenpolitischen Veränderungen in der Sowjetunion werden mit den Worten Glasnost und Perestroika umschrieben. Lesen Sie im Lexikon von www.jugendopposition.de nach, was diese beiden Begriffe bedeuten und versuchen Sie, diese mit Ihren eigenen Worten wiederzugeben.

c) Wie reagiert die SED-Führung auf diese politischen Änderungen in der Sowjetunion?

2. Ein Beispiel für die Zensur durch die DDR-Behörden ist das Verbot des Sputniks. Diese 1967 gegründete sowjetische Zeitschrift erscheint in Übersetzung auch in verschiedenen anderen Ländern. Seit den Reformbemühungen von Gorbatschow werden darin auch verstärkt kritische Beiträge veröffentlicht.

a) Was ist der Anlass dafür, dass der Sputnik 1988 in der DDR verboten wird? Sie finden die Informationen dazu unter Menschenrechte > Sputnik-Verbot.

b) Über welche Proteste berichtet Radio Glasnost im Zusammenhang mit dem Sputnik-Verbot? (Menschenrechte > Sputnik-Verbot) Welche Gruppen formulieren diese Proteste und was ist das Besondere daran, wenn Sie dies mit früheren Protesten gegen die Politik der SED vergleichen?

3. Trotz der neuen Politik Moskaus zeigt sich die DDR gegenüber Oppositionellen und Andersdenkenden hart. Die Themen der Oppositionsbewegung und ihre Aktionen werden von den DDR-Medien, die ausnahmslos durch die SED kontrolliert werden, verschwiegen oder man berichtet nur negativ darüber.

a) Überlegen Sie sich Gründe, warum die SED-Führung die Hoheit über die Berichterstattung in der DDR um jeden Preis behaupten will. Hinweise finden Sie unter Menschenrechte > Weg an die Öffentlichkeit.

.....

.....

.....

b) Warum ist es für die DDR-Oppositionsbewegung wichtig, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden? Schauen Sie sich dazu die Interviews mit den Zeitzeugen Roland Jahn und Aram Radomski an.

.....

.....

.....

c) Eine Form, das staatliche Informationsmonopol zu durchbrechen, ist die Gründung von Radio Glasnost, das von West-Berlin aus den DDR-Oppositionellen eine Stimme gibt. Welches Sendekonzept liegt diesem Radioprogramm zu Grunde? Informieren Sie sich unter Menschenrechte > Weg an die Öffentlichkeit > Radio Glasnost.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

d) Wie reagiert die DDR-Führung auf Radio Glasnost? Lesen Sie dazu einen Zeitungsartikel, der am 12. Februar 1988 im Neuen Deutschland abgedruckt wird (Menschenrechte > Weg an die Öffentlichkeit > Radio Glasnost > Bildergalerie).

4. Eine andere Möglichkeit an die Öffentlichkeit zu treten, ist die Herausgabe von Protest-Blättern im Samisdat (Selbstverlag). Über die ganze DDR verteilt erscheint eine Vielzahl solcher Veröffentlichungen, die von unterschiedlichen Gruppen publiziert werden.

a) Vergleichen Sie die drei Protestblätter grenzfall, Umweltblätter und Lausitzbotin. Wer sind die Herausgeber, was sind ihre Anliegen und wo werden diese Hefte verteilt? Arbeiten Sie mit Hilfe dieser Fragen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der im Samisdat erscheinenden Protestzeitungen heraus (Menschenrechte > Weg an die Öffentlichkeit > Samisdat).

b) Was berichten Frank Ebert (Umweltblätter) und Peter Grimm (grenzfall) im Zeitzeugeninterview über die Mitarbeit an solchen Protestblättern? (Menschenrechte > Weg an die Öffentlichkeit > Samisdat) Welche ganz praktischen Probleme und Gefahren treten bei dieser Arbeit auf und wer unterstützt diese Gruppen?

5. Die wichtigsten Themen, die in den 1980er Jahren von der Oppositionsbewegung in der DDR aufgegriffen werden, sind Frieden, Umweltzerstörung und Menschenrechte. Eine Gruppe, die diese Themen miteinander verbindet, ist die Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM). Sie wird zu einer der wichtigsten oppositionellen Gruppen in der DDR (Menschenrechte > Umwelt, Frieden und Menschenrechte > Initiative Frieden und Menschenrechte).

a) Was sagt Peter Grimm im Zeitzeugeninterview zu den Beweggründen, die zur Gründung der IFM führen?

.....

.....

.....

b) Beschreiben Sie die Konflikte, die sich bei der Gründung der IFM innerhalb der Oppositionsgruppen abspielen und schildern Sie auch, mit welcher Methode die Stasi solche Konflikte weiter schürt.

6. Lange Zeit ist es für die Oppositionsgruppen in der DDR nicht möglich, verbotene Literatur zu sammeln und einem größeren Benutzerkreis zugänglich zu machen. Deshalb wird im Sommer 1986 die Umwelt-Bibliothek gegründet. In der Berliner Zionskirche können von der Umwelt-Bibliothek zwei Kellerräume genutzt werden.

a) Informieren Sie sich unter Menschenrechte > Umwelt-Bibliothek, welche Ziele mit der Arbeit der Umwelt-Bibliothek verbunden sind.

.....

.....

.....

b) Wie beschreiben die beiden Zeitzeugen Uta Ihlow und Christian Halbrock ihre Arbeit in der Umweltbibliothek? Nutzen Sie dazu die Ausschnitte aus den Interviews mit diesen beiden Zeitzeugen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

c) Unter Menschenrechte > Umwelt-Bibliothek > MfS-Aktion gegen die Umwelt-Bibliothek finden Sie Informationen darüber, wie die Stasi versucht, deren Arbeit zu unterbinden. Arbeiten Sie heraus, wie die Stasi gegen die Umwelt-Bibliothek vorgeht.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

d) Was berichten Uta Ihlow, Till Böttcher und Peter Grimm in den Zeitzeugeninterviews über die Aktionen der Staatssicherheit?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

e) Warum ist die MfS-Aktion im Nachhinein betrachtet ein missglückter Versuch, die Arbeit der Umwelt-Bibliothek zu beenden? Wie reagieren andere Oppositionelle und Teile der DDR-Bevölkerung auf das Vorgehen der DDR-Führung?

7. Auch Schüler können in der DDR zu Feinden des Sozialismus werden. Im September 1988 werden drei Schüler und eine Schülerin der Carl-von-Ossietzky-Schule in Berlin unter schweren Vorwürfen von der Schule entfernt.

a) Stellen Sie dar, welches Thema von diesen Schülern aufgegriffen und problematisiert wird. Die Informationen finden Sie unter Menschenrechte > Umwelt, Frieden und Menschenrechte > Ereignisse an der Berliner Ossietzky-Schule.

b) Schauen Sie sich auf derselben Seite das kurze Interview mit Philipp Lengsfeld an, das in der Sendung Kennzeichen D ausgestrahlt wird, und arbeiten Sie heraus, wie er rückblickend die Aktion der Schüler bewertet.

c) Gibt es an Ihrer Schule die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler ihre Meinung offen äußern können (z.B. Speaker's Corner, Schulzeitung, Schulparlament, Schwarzes Brett)? Wie werden an Ihrer Schule Meinungsverschiedenheiten ausgetragen? Vergleichen Sie solche möglichen Fälle mit den Vorgängen an der Ossietzky-Schule.

8. Gegen Jugendliche, die sich für einen alternativen Lebensstil entscheiden und somit nicht ins offizielle Bild des sozialistischen Jugendlichen passen, gehen die DDR-Behörden hart vor. Schikanen und ständige Kontrollen durch die Sicherheitskräfte sind z.B. für Punks an der Tagesordnung.

Informieren Sie sich in den Interviews, die sich unter Menschenrechte > Alternative Jugendkultur in der DDR finden, warum und wie die DDR-Behörden gegen solche Jugendliche vorgehen.

9. Für viele Oppositionsgruppen bietet die Evangelische Kirche in der DDR den einzigen Raum, sich einigermaßen frei von staatlichen Zwängen engagieren zu können. So können unter dem Schutz der Kirche oppositionelle Veranstaltungen und Aktivitäten stattfinden.

a) In den 1980er Jahren verschlechtert sich das Verhältnis zwischen Kirchenleitung und Oppositionsgruppen. Arbeiten Sie heraus, woran das liegt und wie sich dies auf die Arbeit der DDR-Opposition auswirkt. Die Informationen finden Sie unter Menschenrechte > Kirche und Opposition.

b) Die Unzufriedenheit mit der Kirchenleitung führt zur Gründung der Kirche von Unten (KvU). Welche Motive für die Gründung der KvU schildert Reinhard Schult im Zeitzeugeninterview unter Menschenrechte > Kirche und Opposition > Kirche von Unten.
